

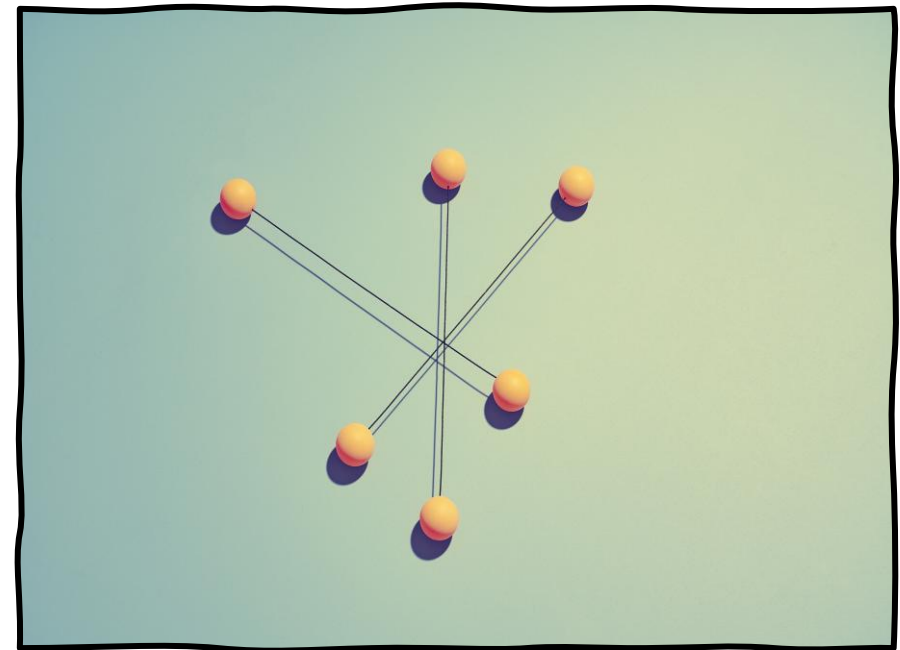
Ausbildungsveranstaltung Vertiefung A

AUSBILDUNG IM FACH
DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE
AN GEMEINSCHAFTSSCHULEN
UND GYMNASIEN



Inhalt der heutigen Ausbildungsveranstaltung

- Begrüßung
- Raum für Fragen vorangegangener Veranstaltungen und Themen
- Kompetenz **Hören** - Fortsetzung
- 10.45 Uhr SELG - Vortrag
- Mittagspause
- Kompetenz **Schreiben** - konkret am Material
- Lehrwerksanalyse
- Hausaufgaben, Feedback, Offene Fragen



Hörverstehen



- Hausaufgabe: Analyse des Lerngegenstandes am Beispiel eines Hörtextes
- Gute Hörverstehensaufgaben
- Übung zur Erstellung von Hörverstehensaufgaben

Zur Erinnerung: „Gute Hörtexte“



- Ist der Hörtext authentisch?
 - Ist die Textsorte für mündliche Kommunikation geeignet?
 - Hat der Hörtext einen Lebensweltbezug?
 - Wirkt die Ausdrucksweise des Hörtextes künstlich oder authentisch?
 - Hat der Text einen Roten Faden?
- Ist der Hörtext alters- und situationsangemessen?
- Ist der Inhalt des Hörtextes für meine Lerngruppe interessant / bedeutsam und dadurch motivierend?
- Ist die Tonqualität angemessen?
- Passt das sprachliche Niveau des Hörtextes zum Lernstand meiner SuS?
 - Wortschatz
 - Grammatik
 - Satzbau und Satzlänge
 - Sprechtempo
 - Informationsdichte

Hausaufgabe: „Gute Hörtexte“

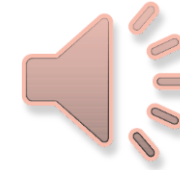


Aufgabe:

1. Analysieren Sie bitte den Lerngegenstand „Die Geschichte vom heiligen Nikolaus“.
2. Nehmen Sie dabei auf Kriterien auf Folie 7 (Gute Hörtexte) Bezug.
3. Für die Analyse des sprachlichen Niveaus verwenden Sie bitte das Planungsraster DaZ (Moodle: Datei „*Planungsraster DaZ-Die Geschichte vom heiligen Nikolaus*“).

Gute Hörtexte:

Die Geschichte vom heiligen Nikolaus



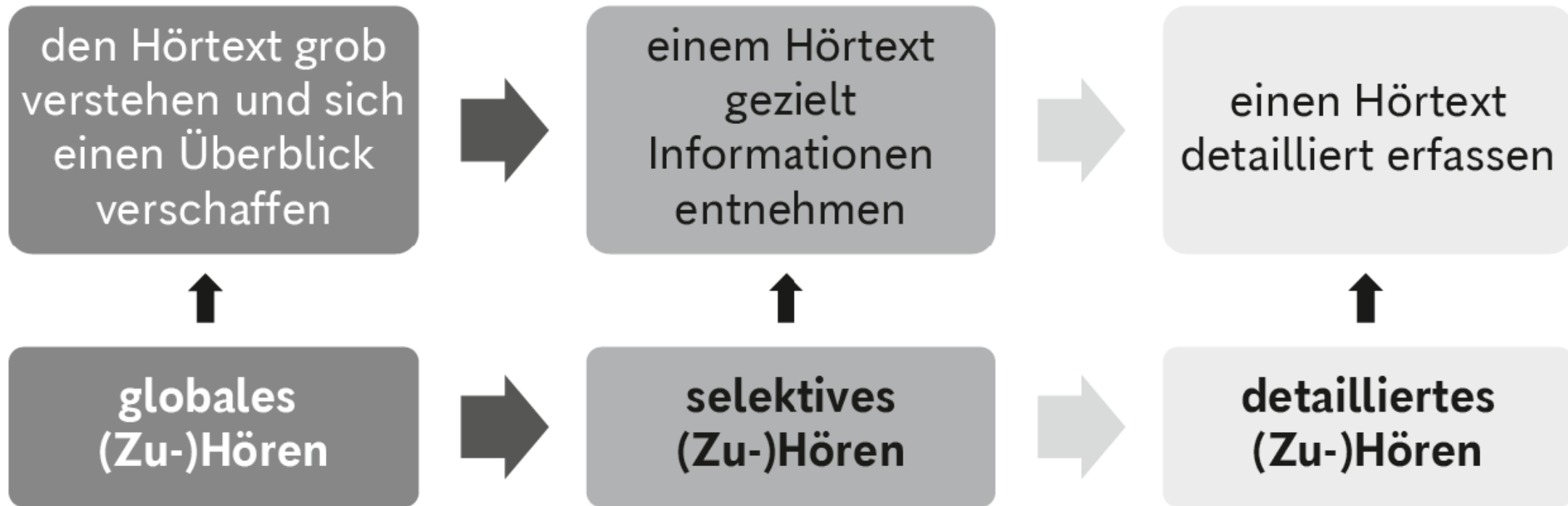
Hallo, ich bin Jana, 11 Jahre alt und wohne in Deutschland. Ich möchte euch etwas über den heiligen Nikolaus erzählen. Nikolaus war ein Bischof, was ihr an seinem Hut sehen könnt. Er hat vor vielen hundert Jahren in der Stadt Myra gelebt. Das ist in der heutigen Türkei. Nikolaus war ein guter Mann, der vielen armen Menschen geholfen hat. Eines Tages ist er in seiner Stadt durch die Straße gegangen und hat durch ein offenes Fenster gehört, wie ein Vater zu seinen Töchtern gesagt hat: „Ich weiß nicht mehr weiter. Wir haben kein Geld mehr für Essen und Kleidung. Ihr müsst weggehen und euch eine Arbeit suchen oder betteln gehen.“ Die Töchter haben Angst bekommen und haben geweint. Nikolaus war traurig und hatte Mitleid. Er wollte der Familie helfen. Deswegen ist er nach Hause gegangen, hat einen großen Sack genommen und ihn voller Gold gemacht. Dann ist er zurück gegangen und hat ihn ganz heimlich, damit die anderen es nicht sehen, durch das Fenster geworfen und ist schnell weggelaufen. Am nächsten Morgen haben die Töchter den Sack mit Gold gefunden. Sie waren sehr glücklich und wollten sich bedanken. Aber der Nikolaus war nicht mehr da und sie wussten nicht, dass er ihnen das Gold geschenkt hatte. Am 6. Dezember feiern wir den Nikolaustag und denken daran, dass Nikolaus so ein guter Mann war. Die Kinder bekommen in der Nacht heimlich Mandarinen, Nüsse und Schokolade, so wie es der heilige Nikolaus gemacht hat.

Zum Abgleich mit dem Planungsraster:

- Ist der Hörtext authentisch?
 - Ist die Textsorte für mündliche Kommunikation geeignet?
 - Hat der Hörtext einen Lebensweltbezug?
 - Wirkt die Ausdrucksweise des Hörtextes künstlich oder authentisch?
 - Hat der Text einen Roten Faden?
- Ist der Hörtext alters- und situationsangemessen?
- Ist der Inhalt des Hörtextes für meine Lerngruppe interessant / bedeutsam und dadurch motivierend?
- Ist die Tonqualität angemessen?
- Passt das sprachliche Niveau des Hörtextes zum Lernstand meiner SuS?
 - Wortschatz
 - Grammatik
 - Satzbau und Satzlänge
 - Sprechtempo
 - Informationsdichte



Die Hörstile



Gute Hörverstehensaufgaben ...

- lassen sich nur mit Hilfe des Hörtextes beantworten.
- überprüfen nicht das Memorieren eines bekannten Inhalts.
- passen zu den inhaltlichen Anforderungen des Hörtextes, d. h. sie überprüfen, ob die Informationen verstanden wurden, die für das Verständnis des Hörtextes relevant sind.
- passen zu den Bedürfnissen der Hörenden.
- passen zu den sprachlichen Fähigkeiten der Lernenden.
- können die Lernenden so schnell bearbeiten, dass sie nicht den Anschluss an den Hörtext verlieren.
- sind so formuliert, dass die Lernenden sie leicht verstehen.
- enthalten keine Formulierungen aus dem Hörtext.
- lassen den Lernenden ca. 10 Sekunden Zeit zum „Einhören“. (Richtwert aus der Fachdidaktik Russisch)
- sind in der Reihenfolge der Informationen im Hörtext geordnet.
- sind nicht aus den Antworten auf vorangegangene Aufgaben abzuleiten.
- sind gleichmäßig über den Hörtext verteilt.
- max. 3 – 4 Aufgaben pro Minute (Richtwert aus der Fachdidaktik Russisch)

Gute Hörverstehensaufgaben



Aufgaben:

- Laden Sie sich bitte die Datei „*Übung zur Beurteilung der Qualität von Hörverstehensaufgaben*“ von Moodle herunter.
- Hören Sie bitte den Hörtext, indem Sie auf den Lautsprecher klicken.
- Bearbeiten Sie die Hörverstehensaufgaben.
- Ordnen Sie die Hörverstehensaufgaben jeweils einem der drei Hörstile zu.
- Beurteilen Sie die Hörverstehensaufgaben. Verwenden Sie dazu Folie 9 der PPT und das Transkript des Hörtextes (Datei *Transkript zum Hörtext „Verkehrsmeldung“* bei Moodle).



Beurteilen Sie die Hörverstehensaufgaben.

1. Was ist das Thema der Verkehrsmeldung?

- a) Ein Unfall auf der A7
- b) Eine Straßensperrung auf der A9
- c) Eine Baustelle auf der A7

2. Wie ist das Wetter heute?

3. Welches Datum und welcher Wochentag ist heute?

4. Welche Informationen über den Unfall sind der Verkehrsmeldung zu entnehmen?

- a) Die Ursache für den Unfall war zu geringer Abstand der Autos.
- b) Es gab mehrere Verletzte.
- c) Die Polizei hat eine Fahrbahn gesperrt.
- d) Die Autofahrer müssen sich auf eine längere Wartezeit einstellen.
- e) Ab 10.30 Uhr kann die Autobahn wieder normal befahren werden.

Beurteilen Sie die Hörverstehensaufgaben.

5. Markieren Sie bitte die Unfallstelle auf der Karte.



6. Worum werden die Autofahrer gebeten?

- a) Die Autofahrer sollen laut hupen.
- b) Die Autofahrer sollen mit ihren Kindern spielen.
- c) Die Autofahrer sollen vorsichtig sein.

Zur Erinnerung: Phasen des Hörverstehens

Vor dem Hören

- Ziele:
 - Vorwissen aktivieren (Wortschatz, Grammatik, Weltwissen)
 - Eine Hörerwartung aufbauen
- SuS-Aktivitäten
 - Wortschatz / Grammatik wiederholen
 - Bilder beschreiben
 - Über Inhalte des Hörtextes spekulieren (anhand von Bildern, Überschriften ...)

Während des Hörens

- Ziele:
 - Den Inhalt des Hörtextes verstehen
- SuS-Aktivitäten:
 - Hörverstehensaufgaben bearbeiten
 - Eine Hörverstehensstrategie anwenden

Nach dem Hören

- **Ziele:**
 - **Überprüfung des Verstehens**
 - **Reflexion des Gehörten**
 - **Anwendung und Vertiefung des Gehörten**
- **SuS-Aktivitäten:**
 - **Mündliche oder schriftliche Paralleltexte erarbeiten (Dialoge, Erzählungen, Vorträge)**
 - **Den Inhalt mündlich oder schriftlich zusammenfassen**
 - **Personen beschreiben / charakterisieren**
 - **Etwas zeichnen**
 - **Etwas szenisch darstellen**
 - **zum Stellung nehmen**
 - ...

Aufgabe:

Die Geschichte vom heiligen Nikolaus

- Erstellen Sie zu dem Hörtext **Die Geschichte vom heiligen Nikolaus** jeweils eine Aufgabe für die Phasen:
 - a) vor dem Hören (Nutzen Sie das Planungsraster!)
 - b) während des Hörens
 - c) nach dem Hören.
- Differenzierung: Formulieren Sie eine Hauptintention zu Ihrem Unterrichtsvorhaben.



Gute Hörtexte:

Die Geschichte vom heiligen Nikolaus

Hallo, ich bin Jana, 11 Jahre alt und wohne in Deutschland. Ich möchte euch etwas über den heiligen Nikolaus erzählen. Nikolaus war ein Bischof, was ihr an seinem Hut sehen könnt. Er hat vor vielen hundert Jahren in der Stadt Myra gelebt. Das ist in der heutigen Türkei. Nikolaus war ein guter Mann, der vielen armen Menschen geholfen hat. Eines Tages ist er in seiner Stadt durch die Straße gegangen und hat durch ein offenes Fenster gehört, wie ein Vater zu seinen Töchtern gesagt hat: „Ich weiß nicht mehr weiter. Wir haben kein Geld mehr für Essen und Kleidung. Ihr müsst weggehen und euch eine Arbeit suchen oder betteln gehen.“ Die Töchter haben Angst bekommen und haben geweint. Nikolaus war traurig und hatte Mitleid. Er wollte der Familie helfen. Deswegen ist er nach Hause gegangen, hat einen großen Sack genommen und ihn voller Gold gemacht. Dann ist er zurück gegangen und hat ihn ganz heimlich, damit die anderen es nicht sehen, durch das Fenster geworfen und ist schnell weggelaufen. Am nächsten Morgen haben die Töchter den Sack mit Gold gefunden. Sie waren sehr glücklich und wollten sich bedanken. Aber der Nikolaus war nicht mehr da und sie wussten nicht, dass er ihnen das Gold geschenkt hatte. Am 6. Dezember feiern wir den Nikolaustag und denken daran, dass Nikolaus so ein guter Mann war. Die Kinder bekommen in der Nacht heimlich Mandarinen, Nüsse und Schokolade, so wie es der heilige Nikolaus gemacht hat.

Erinnern Sie sich an die erste AV?



„GOOD NOTES“ versus „BAD LETTERS“



SELG - Schüler-Eltern-Lehrer-Gespräche

Zweck und Inhalt:

- rücken den Fortschritt und die persönliche Entwicklung der SuS in den Fokus und basieren auf den Stärken und Kompetenzen
- ermöglichen partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule und fördert offene Kommunikation
- fördern Eigenverantwortung der SuS durch Zielvereinbarungen, die mit Lehrkraft und Eltern formuliert werden

Ablauf:

- die SuS bereiten das Gespräch vor mit einem Lernrückblick
- der SuS hat die Gelegenheit seine Sichtweise darzulegen

Vorteile:

- ganzheitliche Betrachtung durch umfassende Sicht
- Stärkung der SuS durch aktive Beteiligung
- verbesserte Elternarbeit

SELG -

Schüler- Eltern- Lehrer- Gespräche



Kompetenz Schreiben

- Vergleichen der Hausaufgaben
- Prinzipien und Verfahren des Schreibunterrichts – weitere Literaturhinweise
- Schreiben in der Zweitsprache – Bewertung von Materialien



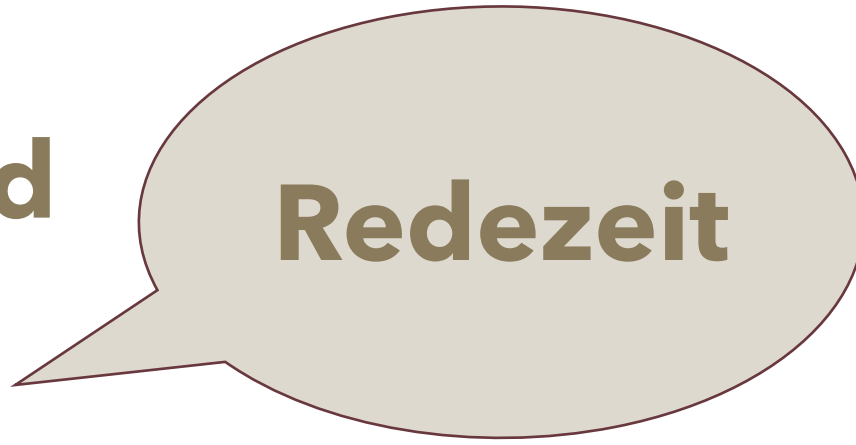
**Sechs Phasen des
Schreibprozesses und
Unterstützungsmöglichkeiten
in den einzelnen Phasen**

-

Hausaufgabe



und



Tauschen Sie sich gern auch unter Hilfenahme der folgenden Folie mit einem Partner oder in der Gruppe aus:

- **Nennen Sie die 6 Phasen des Schreibprozesses nach Bartnitzky. Erläutern Sie, wie Sie in den einzelnen Phasen DaZ-Lernende unterstützen. Machen Sie Notizen!**

Lösungsansatz zur Unterstützung von DaZ-Lernenden:

- 1. Schreibidee/Schreibziel:** Festlegung des Schreibziels/der Schreibidee (Schaffen von Transparenz) • Schreibziel/Schreibidee in eigenen Worten formulieren
- 2. Schreibplanung:** Individuelle Unterstützung durch • Beispieltex-te • Formulierungshilfen für Textmuster • kleinschrittige Gliederungen: „Gehe folgendermaßen vor: ...“ • Wortschatzlisten • Satzverknüpfungsmittel
- 3. Textentwurf:** • Ziel: Schreiben eines flüssigen Textes Unterstützung durch • Wörterbücher/Wortlisten zum Themenbereich Personenbeschreibung/Körper • Textanfänge/Satzanfänge/W-Fragen/... („Auf dem Foto sieht man eine Person, die.../Das Foto zeigt.../Ich möchte euch Person x vorstellen...
- 4. Überprüfung/Beratung:** • Checkliste mit genauen Kriterien (Inhalt/Struktur...) • zweisprachiges Wörterbuch zur Rechtschreibkorrektur/zum Finden treffenderer Ausdrücke • Abgleich mit Beispieltex-t/Textbausteinen/...
- 5. Überarbeitung:** In der Basisstufe erfolgt die Überarbeitung meist durch die Lehrkraft und vornehmlich auf der Textoberfläche z. B.: • Ist die Satzbildung korrekt? • Sind die Sätze sinnvoll miteinander verbunden? • Ist der Wortschatz semantisch korrekt verwendet worden? • Ist der Inhalt zu verstehen? • Wird dem vorgegebenen Textmuster gefolgt?
- 6. Präsentation/Veröffentlichung:** Vorlesen/Aushängen/ der Texte Unterstützung der Präsentation: Lautes Lesen mehrfach üben

Prinzipien und Verfahren des Schreibunterricht - weitere Literaturhinweise:



- [Beate Leßmann: Schreiben](#)
- [Eva Lerche: Schreibstrategien](#)
- [Katharina Dorn: Emotionen im Schreibprozess](#) (Moodle)
- [Universität Graz: Set an Schreibaufgaben](#) (Moodle)
- [Universität Bielefeld: Schreiben lehren - Schreiben lernen an der Universität](#) (Moodle)



Kleine Aufgabe

- Schauen Sie sich das gestellte Material zur **Kompetenz Schreiben** an.
- Bewerten Sie das Material vor dem Hintergrund des bisher theoretisch erworbenen Wissens mit einer Partnerin.
- Zusätzlich: Kriterien für Erstellung von Schreibaufgaben
- Teilen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum mit den anderen APL.



Lehrwerksanalyse

- Die Analyse soll einerseits Lehrenden Hinweise für die Praxis geben (Auswahl, Verwendung), andererseits die Entwicklung und Gestaltung von Lehrwerken beeinflussen.
- Eine Lehrwerksanalyse vollzieht sich im Allgemeinen in mehreren Schritten.



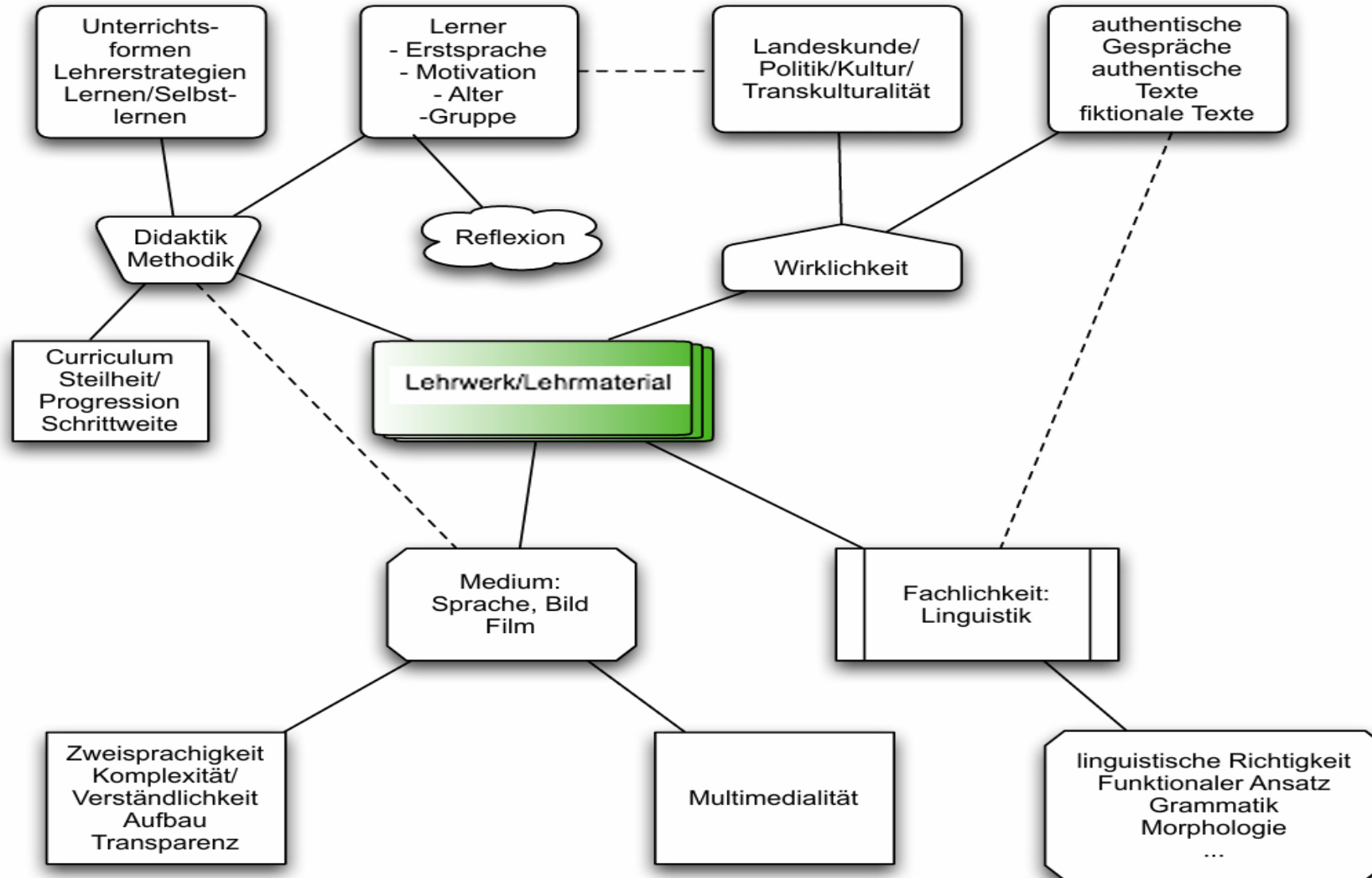
Gliederung einer Lehrwerksanalyse

1. Beschreibung des Lehrwerks mit all seinen Bestandteilen nach Zielgruppenbezug, Lernzielen, seines Aufbaus (auch der einzelnen Lektionen) usw.,
2. Analyse von sachlichen und sprachlichen Inhalten unter praxisbezogenen, sprachwissenschaftlichen und pädagogischen wie lernpsychologischen und anderen Gesichtspunkten,
3. Analyse der didaktisch-methodischen Konzeption
4. Erprobung im Unterricht, woraus sich
5. die Zusammenfassende Bewertung ergibt.

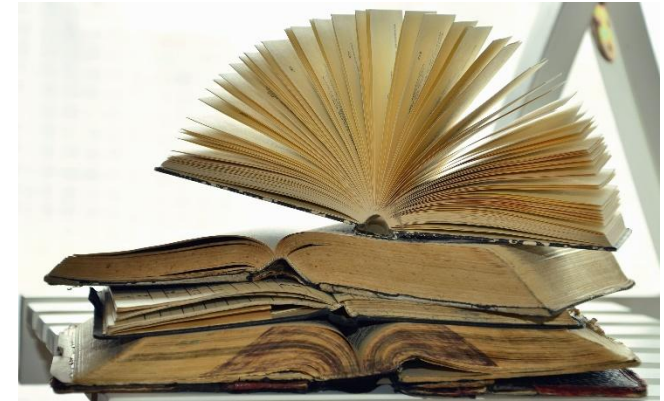


Kriterien zur Beurteilung von Lehrwerken

nach Ludger Hoffmann



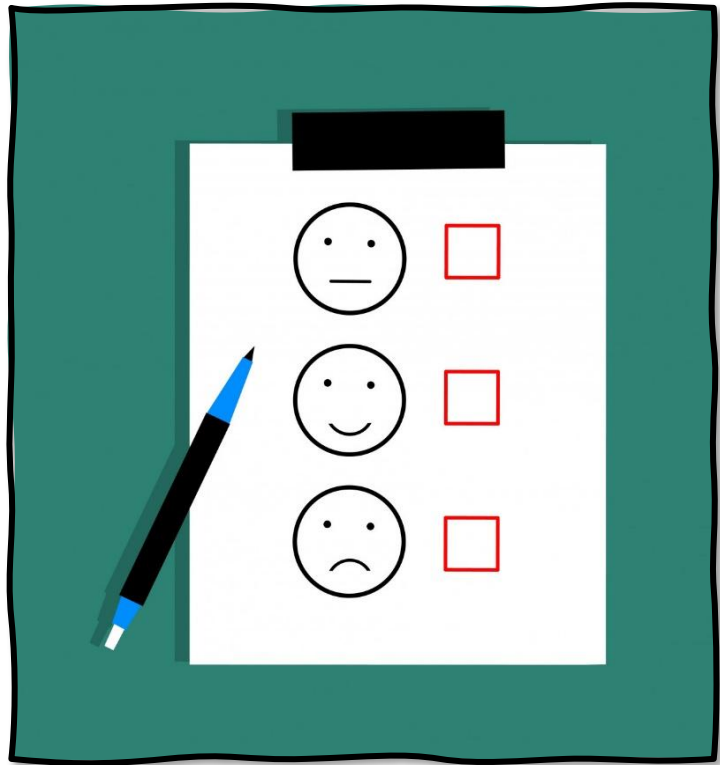
Praktische Anwendung



- Wenden Sie die tabellarische Erfassung der Bewertungskategorien auf ein Lehrwerk an und bepunkten Sie es. („Lehrwerksanalyse Tabelle“ bei Moodle)
- Das Ziel ist Lehrmittel kennenzulernen und mit Hilfe einer Bewertung einzuordnen.
- Zugangscodes für die Online-Lehrwerke erhalten Sie von Ihrer Studienleitung.
- Berichten Sie in einem Video (3-4 Minuten) über Ihre Lehrwerksanalyse und stellen Sie es den anderen APL zur Verfügung. ([Erklärvideo](#) und simple show als Beispiele)

Raum für Termine oder Absprachen





Feedback

- Überrascht hat mich...
- Neu war für mich...
- Gespannt bin ich darauf, wie sich....auswirkt.
- Dazu habe ich noch Fragen...
- Für das nächste Mal wünsche ich mir ...
- ...

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

A1 · Substantiv · neutral · regelmäßig · -s, -

 das **Wiedersehen**

Wiedersehens
Wiedersehen

Netzverb (www.verbformen.de) · CC BY-SA 4.0

Am 04.03.2026 in Präsenz mit den neuen APL!

Literaturverzeichnis Schreiben

- Bartnitzky, Horst, 2013, *Sprachunterricht heute*. 16. Auflage. Cornelsen Scriptor. Berlin
- Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg, 2019, *Schreibkompetenzen trainieren von A1 bis B1 Unterrichtsmaterial für Deutsch als Zweitsprache in der Sekundarstufe I*. Hamburg
- Kalkavan-Aydin, Zeynep u.a. (Hrsg.), 2025, *DaZ/DaF-Didaktik. Praxishandbuch für Mehrsprachigkeit*, Cornelsen Scriptor. Berlin
- Kast, Bernd, 1999, *Fertigkeit Schreiben*, Fernstudieneinheit 12, Berlin/ München. Langenscheidt
- Ministerium für Schule und Berufsausbildung, 2016, *Erlass zur Beschulung von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Herkunftssprache und Regelungen zur Organisation des Unterrichts „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ) an allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein*. Kiel
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig – Holstein, 2018, *Curriculare Anforderungen Deutsch als Zweitsprache*. Kiel

Literaturverzeichnis Hören

- Kalkavan-Aydin, Zeynep u.a. (Hrsg.), 2025, *DaZ/DaF-Didaktik. Praxishandbuch für Mehrsprachigkeit*, Berlin. Cornelsen
- Ministerium für Schule und Berufsausbildung, 2016: *Erlass zur Beschulung von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Herkunftssprache und Regelungen zur Organisation des Unterrichts „Deutsch als Zweitsprache“ (DaZ) an allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein*
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig – Holstein, 2018, *Curriculare Anforderungen Deutsch als Zweitsprache*. Kiel
- Neugebauer, Claudia und Nodari, Claudio (2012): *Förderung der Schulsprache in allen Fächern*. Bern, Schulverlag plus
- Rösler, D.: *Deutsch als Fremdsprache – Eine Einführung*, Stuttgart, 2012.
- Segermann, Krista: *Übungen zum Hörverstehen*. In Bausch, K.-R.: *Handbuch Fremdsprachenunterricht*, Tübingen und Basel, 2007, S. 295 – 299.
- Stadler, W.: *Evaluation im Russischunterricht*, in Bergmann, A.: *Fachdidaktik Russisch*, S. 279 – 312.
- Weis, I. (2013). *DaZ im Fachunterricht. Sprachbarrieren überwinden – Schüler erreichen und fördern*. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.